

31. Juli 2009

Sehr geehrte Aktionäre, Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der beigefügten Einladung laden wir Sie herzlich zur außerordentlichen Hauptversammlung der Vanguard AG am Montag, den 31. August 2009, um 10.00 Uhr nach Berlin ins Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85 ein. Die zur Beschlussfassung aufgeführten Tagesordnungspunkte möchten wir Ihnen vorab genauer erläutern und damit die weiteren Schritte aufzeigen, die für die erfolgreiche Neuausrichtung der Vanguard AG von größter Bedeutung sind.

KPMG macht der Sanierungsfähigkeit harte Auflagen

Zunächst möchten wir Sie darüber informieren, dass uns die Unternehmensberatung KPMG in ihrem nunmehr vorgelegten Sanierungsgutachten bestätigt hat, dass das Kerngeschäft der Vanguard grundsätzlich sanierungsfähig ist, allerdings nur unter harten Auflagen zur weiteren Kosteneinsparung und einer signifikanten Rekapitalisierung. Dies ist für uns alle, sehr geehrte Aktionäre, ein wichtiges Ergebnis und zunächst auch Bestätigung dafür, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Auf dieser Basis wird der Vorstand nun insbesondere mit unseren Banken und unseren Hauptgesellschaftern in intensive Gespräche eintreten, um deren Unterstützung für den weiteren Sanierungsprozess zu erhalten.

Wesentlicher Bestandteil des Sanierungskonzeptes ist die jetzt vorgeschlagene Sanierungskapitalerhöhung. Sie besteht aus einer Kapitalherabsetzung in Verbindung mit einer anschließenden Kapitalerhöhung.

Kapitalherabsetzung als Basis der Sanierung

Im Zuge der KPMG-Studie haben sich die vorläufigen Jahresabschluss-Ergebnisse der Vanguard AG nochmals leicht um ca. + 2 Mio. Euro erhellt. Im Einzelabschluss 2008 der Vanguard AG wird es zu Sonderabschreibungen und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 69 Mio. Euro kommen, um die nicht werthaltigen Buchungen der letzten Jahre auszugleichen. Somit wird die Vanguard AG im Einzelabschluss voraussichtlich einen Jahresfehlbetrag von 85 Mio. Euro ausweisen. In der vorläufigen Bilanz kommt es in der Folge zu einem mehr als vollständigen Verzehr des Grundkapitals. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag liegt bei -13 Mio. Euro.

Um diesen vollständigen Verzehr des Grundkapitals auch in der Realität abzubilden, schlagen wir Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, vor, das Grundkapital herabzusetzen. Nur so können wir sicherstellen, dass die anschließende Kapitalerhöhung, an der Sie alle teilnehmen können, Ihnen auch eine werthaltige Beteiligung an der Vanguard AG ermöglicht.

Wir, der Vorstand der Vanguard AG, schlagen daher der Hauptversammlung eine Kapitalherabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 4 zu 1 vor, d.h. je 4 Aktien werden zu einer Aktie zusammengelegt. Dieses Verhältnis haben wir so festgelegt, um einen

Ausgleich zu schaffen zwischen den Aktionären, die sich an der Kapitalerhöhung beteiligen und denjenigen, die sich nicht beteiligen können: Denn letztere sollen auch nach der Kapitalherabsetzung einen vergleichsweise hohen Anteil an der Vanguard AG halten und so an einer positiven Entwicklung partizipieren können.

Technisch erfolgt die Kapitalherabsetzung in zwei Schritten, die auch in zwei separaten Tagesordnungspunkten aufgeführt sind und jeweils Ihre Zustimmung benötigen: Im ersten Schritt (Tagesordnungspunkt 1) bekommt die Vanguard AG eine unentgeltliche Aktie aus dem Bestand der Aureus Capital Partners Ltd zur Verfügung gestellt. Dies dient dazu, die anschließende Teilbarkeit des Grundkapitals durch den Faktor 4 zu ermöglichen. Im zweiten Schritt (Tagesordnungspunkt 2) wird das Grundkapital im Verhältnis 4 zu 1 herabgesetzt.

Kapitalerhöhung auf Basis des neuen Grundkapitals

Aufbauend auf diesem Kapitalschnitt schlagen wir im Tagesordnungspunkt 3 zur Sanierung eine Kapitalerhöhung um 10 Mio. Euro vor, um die Vanguard AG wieder mit frischem Eigenkapital auszustatten. Hierbei handelt es sich um eine Barkapitalerhöhung, bei der alle Aktionäre bezugsberechtigt sind. Jeder Aktionär wird die Möglichkeit haben, im Rahmen dieser Kapitalmaßnahme neue Aktien der Vanguard AG zu zeichnen. Wir würden uns freuen, wenn ein möglichst großer Kreis unserer Aktionäre an der Kapitalerhöhung teilnimmt.

Verschmelzung der SterilPlus auf die Vanguard AG

Der vierte Tagesordnungspunkt beinhaltet die Verschmelzung der 100%igen Tochtergesellschaft SterilPlus auf die Vanguard AG. Bei diesem Verschmelzungsvertrag handelt es sich um eine Maßnahme, die keine Veränderung der Position der Vanguard-Aktionäre bedeutet, da die SterilPlus bereits heute von der Vanguard AG voll konsolidiert wird. Die Verschmelzung ist jedoch sinnvoll, um die gesellschaftsrechtliche Komplexität der Vanguard AG zu reduzieren und den leider erforderlichen Abschreibungsbedarf möglichst gering zu halten. Hierdurch kann die Vanguard AG einen weiteren drohenden Abschreibungsbedarf um rund 5 Mio. Euro vermeiden.

75%-Mehrheit zur Kapitalherabsetzung notwendig

Der Vorstand möchte Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, in voller Transparenz deutlich machen, dass er eine aus Liquiditätssicht unbedingt notwendige vollständige Zeichnung der Kapitalerhöhung ohne vorherigen sanierungsbedingten Kapitalschnitt für wenig wahrscheinlich hält. Und ohne die sichere Zeichnung sind wiederum keinerlei Sanierungsbeiträge seitens der Banken zu erwarten. Sollte unser Antrag zur Herabsetzung des Kapitals nicht die notwendige 75%-Mehrheit der anwesenden Aktien finden, ist die Gefahr der Insolvenz unserer Vanguard höchst evident. Unser „Projekt 75“ widmet sich ausschliesslich der Abwendung dieser Gefahr und nicht, wie anderweitig höchst irreführend behauptet wird, einer feindlichen Übernahme durch unsere Hauptgesellschafter. Die Einräumung eines vollständigen Bezugsrechtes für alle Aktionäre mag schon alleine Beweis genug sein, derart absurde Behauptungen zu verwerfen. Wir sind sicher, dass Sie sich nicht durch solch dilettantische Unterstellungen leiten lassen und bitten Sie herzlich, sich mit vollem Engagement an der Sanierung der Gesellschaft zu beteiligen und die Anträge des neuen Vorstands zu unterstützen.

Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft

Sofern Sie nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben Sie auch die Möglichkeit, einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zu beauftragen. Dieser Stimmrechtsvertreter, Herr Gerhard Harder, wird von unserem Dienstleister, der Haubrok Corporate Events GmbH, gestellt. Er wird als neutraler Vertreter weisungsgebunden Ihre Stimmen im Rahmen der Hauptversammlung abgeben. Weitere Informationen zur Bevollmächtigung und Weisungserteilung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anmeldebogen.

Weitere Kapitalerhöhung notwendig

Nach der erfolgreichen Durchführung der Sanierungskapitalerhöhung in Verbindung mit notwendigen Beiträgen der Banken wird die Vanguard AG wieder eine positive Eigenkapitalposition in der Bilanz ausweisen. Wir können jedoch heute den genauen Eigenkapitalbedarf der Vanguard AG noch nicht definieren, da dieser unter anderem von den derzeit laufenden Verhandlungen mit den beteiligten Banken hinsichtlich der Neustrukturierung der Fremdkapitalseite abhängig ist. Der insgesamt benötigte Kapitalbedarf steht somit erst nach Abschluss der Bankenverhandlungen Mitte August fest. Am Tag der außerordentlichen Hauptversammlung werden wir Ihnen aber schon das Ergebnis dieser Verhandlungen präsentieren können.

Aus diesem Grund planen wir eine zweite Kapitalerhöhung, die im Rahmen der für dieses Jahr noch ausstehenden ordentlichen Hauptversammlung voraussichtlich Ende Oktober zum Beschluss vorgelegt werden soll. Auch diese zweite Kapitalerhöhung wird selbstverständlich mit Bezugsrechten für alle Aktionäre ausgestattet sein, so dass alle Aktionäre gleichermaßen daran teilnehmen können.

Der neue Vorstand bittet um Unterstützung und Vertrauen

Wir wissen, dass die aktuelle Situation ein hohes Maß an Unterstützung und Vertrauen von Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, fordert, zumal wir Ihnen noch keinen testierten Jahresabschluss für 2008 vorlegen können. Ernst & Young macht dieses Testat selbstverständlich von einer positiven Fortführungsprognose abhängig. Und diese wiederum kann nur gegeben werden, wenn Sie uns mit Ihrer Stimme damit helfen, die notwendige Mehrheit für unsere Anträge auf der nächsten außerordentlichen Hauptversammlung zu erreichen. Wir können und wollen nicht zulassen, dass die Geschäftsführung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden zu einer Insolvenz der Gesellschaft beiträgt.

Abschliessend möchten wir Ihnen noch einmal versichern, dass die Vanguard AG mit Ihrem Geschäftsmodell und der Vielzahl eingeleiteter Massnahmen zur Restrukturierung gut im Markt positioniert ist und der neue Vorstand sowie unser gesamtes Vanguard - Team mit Ihrer Hilfe die Möglichkeit sieht, mit etwas Geduld und viel harter Arbeit zumindest einen Teil der vernichteten Werte zu regenerieren. Gerne werden wir Ihnen auch in den nächsten Wochen im Rahmen der geplanten Roadshows in einem persönlichen Gespräch Rede und Antwort stehen. Sollten Sie zwischenzeitlich weitere Informationen benötigen oder Fragen haben, so lassen Sie es uns bitte wissen unter der Email-Adresse Frank.Kamperhoff@vanguard-healthcare.com.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
Jörg Menten

Rainer Grabow